

Kleine Mitteilungen zur Biologie pflanzenfressender Käfer.¹⁾

6. *Phytoecia rufimana* auf *Sinapis*, *Sisymbrium* und *Rapistrum*.

Den charakteristischen, kleinen Bockkäfer fing ich Ende Mai in der Ebene des Wiener Beckens nächst Aspern a. d. Donau auf wüsten Plätzen an der Straße einzeln auf *Sinapis arvensis*, dem Ackersenf, und *Sisymbrium sophia*, der feinblättrigen Rauke.

Laut mündlicher Mitteilung der Herren J. Breit und E. Moczarski fingen ihn diese auf dem Eichkogel nächst Mödling auf *Rapistrum perenne*. Herr Dr. E. Hille fand ihn ebenda auf *Sisymbrium strictissimum*. Die genannten Fundorte liegen im Wiener Becken (pontische Formation); die Pflanzen sind durchwegs Kreuzblütler.

Hiedurch erscheint Redtenbachers Mitteilung: „Anfangs Sommer um Wien auf *Sisymbrium Sophia* (Rauke) nächst dem botanischen Garten“, (Fauna austriaca, 3. Aufl., Bd. II., S. 425) in vollem Umfange bestätigt. Allerdings — „nächst dem botanischen Garten“ wächst heute keine Rauke mehr . . .

F. Heikertinger.

7. *Telmatophilus caricis*, Entwicklung in *Sparganium*.

T. caricis ist im Juni und Juli an den Blütenkolben von *Typha* und *Sparganium* manchmal in großer Zahl zu finden. Die Entwicklung beobachtete ich in den Fruchtköpfen der Igelskolbe, *Sparganium ramosum*. Wenn die Larve einen der gedrängt stehenden Samen ausgefressen hat, geht sie in den benachbarten über; schließlich verpuppt sie sich im Innern eines ausgehöhlten Samens. Im Juli 1913 fand ich die Larven, Anfang August die Puppen und zu Ende desselben Monats waren fertige Käfer in den Samen zu bemerken.

Gleichfalls in *Sparganium ramosum* und in genau derselben Weise entwickelt sich *Telmatophilus brevicollis*, wie ich im Juli und August 1911 feststellte. Die Angaben von Perris (Larves, 1877, S. 66) über diesen Käfer werden damit bestätigt.

Dr. C. Urban, Schönebeck a. E.

8. *Caenoptera umbellatarum* in Zweigen von *Rosa*.

C. umbellatarum entwickelte sich Ende April und Anfang Mai 1914 aus abgestorbenen, fingerdicken Zweigen der wilden Rose, welche ich im Winter aus dem Walde mitgebracht hatte. Die Zweige band ich dann im Herbst 1914 in meinem Garten an den Ast eines Obstbaumes und ließ sie dort überwintern; am 14. Mai 1915 kam aus ihnen noch ein Käfer derselben Art zum Vorschein. Laboulbène (Ann. Soc. Fr. 1858, S. 841) gibt Brombeerstengel als Wohnung der Larve an; Perris (Larves, 1877, S. 468) den Apfelbaum. — Die anderen Arten der Gattung, *C. minor*, *C. Kiesenwetteri* und *C. Marmottani* entwickeln sich in Nadelholz.

Dr. C. Urban, Schönebeck a. E.

¹⁾ Siehe Bd. 7, 11—18.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [9_1921](#)

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen zur Biologie pflanzenfressender Käfer. 6. *Phytoecia rufimana* auf *Sinapis*, *Sisymbrium* und *Rapistrum*. 88](#)